

## Die Altersinstitution – Dienstleister für die Bevölkerung und die Gemeinde



Die Kernkompetenzen heutiger Altersinstitutionen sind Pflege und Betreuung sowie Wohnen und Essen. Die Zielgruppe sind ältere Menschen, die für die Bewältigung des Alltags Unterstützung benötigen oder wünschen. Die Mobilität und somit der Bewegungsradius insbesondere von Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen ist stark eingeschränkt. Das alltägliche Leben findet mehrheitlich in der Altersinstitution statt, der Kontakt zur Bevölkerung ist erschwert. Diese Situation wird oft von Aussenstehenden als Ghettoisierung bewertet. Dass viele Altersinstitutionen nicht im Zentrum einer Gemeinde oder eines Quartiers stehen, verstärkt diese Bewertung. Ältere Menschen wollen aber nicht (nur) auf dem Ruhebänkchen im Grünen sitzen. Sie wollen ein Teil der Gemeinde und der Bevölkerung sein.

Das heisst, die Altersinstitution soll ein lebendiger Teil der Gemeinde und ein Begegnungsort sein. Attraktive Dienstleistungen sollen die Bevölkerung, egal welchen Alters, ansprechen und zu einem Besuch der Altersinstitution motivieren. Diese Dienstleistungen dürfen bereits vorhandenes nicht konkurrenzieren. Sie sollen diese ergänzen und den eigenen Kompetenzen und Rahmenbedingungen entsprechen. Die Dienstleistungen müssen so gestaltet sein, dass Bewohnerinnen und Bewohner mit der Bevölkerung in echten Kontakt treten können.

Lohnt sich der ganze Aufwand? Ich denke ja. Bewohnerinnen und Bewohner schätzen es, wenn sie sich als Teil der Gemeinde erleben. Sie schätzen es, in Kontakt mit Aussenstehenden zu kommen. Dies bringt eine höhere Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner. Aber auch in der Bevölkerung wird der alte Mensch und die Altersinstitution differenzierter wahrgenommen, was zu einem guten Image führt. Die Attraktivität der Altersinstitution für zukünftige Kunden und Mitarbeitende steigt. Durch den Verkauf von Dienstleistungen, basierend auf den vorhandenen Kompetenzen, steigt auch die Wirtschaftlichkeit.

Damit für alle Seiten eine Win-Win-Situation resultiert, braucht es eine sorgfältige Situations- und Bedarfsanalyse, Kreativität, Innovation – und den Mut für Veränderungen.

### Beratung

- [Die Altersinstitution im Wandel](#)
- [Kultursensibilität in der Altersinstitution](#)

### Weiterbildung

- [Transkulturelle Kompetenz](#)
- [Alltagsgestaltung, aktivierende Begleitung und Betreuung in der Langzeitpflege](#)
- Weitere gerontologische Themen auf Anfrage